

An den Landrat

Glarus, 14. August 2018

Wirkungsanalyse öffentlicher Verkehr; Antrag auf Anpassung des öV-Konzepts

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat stellte dem Landrat mit Beschluss vom 28. November 2017 die Wirkungsanalyse öffentlicher Verkehr zur Kenntnisnahme zu. Basierend auf deren Erkenntnissen beantragte der Regierungsrat verschiedene Anpassungen am Angebot ab Dezember 2019. Dazu gehörten u. a. die Streichung der folgenden Buslinien(abschnitte), welche aufgrund der klar verfehlten Zielwerte (Wirtschaftlichkeit und Auslastung) definiert wurden:

Linie 501

- *Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof–Ennenda Seilbahn wird eingestellt.*

Linie 502

- *Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus wird eingestellt.*

Linie 541

- *Die Kurse Elm Sportbahnen–Steinibach werden aufgehoben.*

Linie 543

- *Die Linie Schwanden Bahnhof–Sool Schulhaus wird eingestellt.*

Der Landrat nahm am 24. Januar 2018 die Wirkungsanalyse zur Kenntnis. Gleichzeitig wies er den Beschluss über die Anpassung am öV-Angebot mit dem Auftrag an den Regierungsrat zurück, die Gemeinden einzubinden und Alternativen zu den Streichungen der Buslinien zu prüfen.

2. Prüfung von Alternativen zur Streichung der Buslinien

Im Sinne des Auftrags des Landrates wurden ab März 2018 in gemeinsamen Sitzungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden Glarus und Glarus Süd mögliche Alternativen zur Streichung der Buslinien unter Einbezug politischer und fachlicher Vertreter entwickelt und diskutiert. Die Sitzungen waren konstruktiv, die Gemeinden brachten ihre Anliegen und Vorstellungen ein. Der Gemeinde Glarus war es ein zentrales Anliegen, sowohl die Alterszentren als auch die Aeugstenbahn weiterhin zu erschliessen. Dabei rechnet die Gemeinde aufgrund der geplanten Einführung des neuen Parkierungssystems in Glarus per Ende 2018 mit einer höheren öV-Nachfrage auf den entsprechenden Linien.

Die Gemeinde Glarus Süd forderte den Weiterbetrieb der Linie 543 Schwanden–Sool sowie des Linienabschnitts Elm Sportbahnen–Elm Steinibach, damit die Ortschaft bzw. der Ortsteil

weiterhin erschlossen ist. Unter Berücksichtigung dieser Anforderungen wurden nachstehende Alternativen zur Streichung der Buslinien erarbeitet. Die Forderung des Landrates, die Gemeinden bei der Suche nach Alternativen zu den Streichungen der Buslinien einzubinden, wurde damit umgesetzt. Die weiteren Massnahmen gemäss Bericht an den Landrat vom 28. November 2017 waren nicht bestritten.

2.1. Alternativen Glarus

Auf den Linienabschnitten 501 Glarus Bahnhof–Ennenda Seilbahn bzw. 502 Glarus Bahnhof–Pfrundhaus wird heute durchschnittlich lediglich gut ein Fahrgast pro Kurs befördert. Grund für die schwache Auslastung dürfte der unattraktive Fahrplan mit Taktlücken und fehlendem Bahnanschluss im Bahnhof Glarus sein.

Im Gegensatz dazu ist die Auslastung der Linien 501 und 502 auf den Abschnitten zwischen Glarus und Näfels gut. Jedoch sind die Fahrzeiten zwischen den Bahnhöfen Glarus und Näfels aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf der Kantonsstrasse heute zu knapp bemessen. Die publizierten Anschlüsse werden deshalb öfters gebrochen: Busfahrgäste dieses nachgefragten Linienabschnitts erreichen ihre Anschlussverbindungen zur Weiterfahrt mit dem Bus oder Zug oft nicht. Das öV-Gesamtsystem wird dadurch für die Nutzer unzuverlässig, was zu einer Abwanderung hin zum motorisierten Individualverkehr führen kann. Eine solche Entwicklung gilt es zu vermeiden.

2.1.1. Vorschläge Gemeinde Glarus

Die Gemeinde Glarus liess im Vorfeld der Arbeitsgruppensitzung ein Papier erarbeiten, welches die beiden nachfolgenden Lösungsvarianten zur Beibehaltung der Buserschliessung des Oberdorfs bzw. Ennendas skizziert:

Gemeinde Glarus, Variante 1: Neue Linienführung Bus 502 Glarus Bahnhof–Oberdorf–Stampf–Kantonsschule/Spital–Näfels

Diese Variante ist für den Kanton keine Option, weil diese insbesondere auf dem gut frequentierten Linienabschnitt Glarus Bahnhof–Kantonsschule/Spital für Kurzstreckennutzer unattraktiv ist. Der Umweg über das Oberdorf verlängert die Fahrzeit um drei bis vier Minuten. Zudem kann das Pfrundhaus nicht bedient werden und die mangelnde Fahrplanstabilität der Linie bleibt ungelöst.

Gemeinde Glarus, Variante 2: Zusammenlegung der Buslinien 501 und 502 zu einer einheitlichen Linie im Halbstundentakt Ennenda Seilbahn–Glarus Bahnhof–Oberdorf–Stampf–Kantonsschule/Spital–Riedern–Netstal Altersheim–Kublihoschet–Netstal Bahnhof–Wiggispark–Näfels

Neben dem Umweg über das Oberdorf bedingt diese Variante den Bau eines Bustrassees in Netstal zwischen dem Alterszentrum Bruggli und der Kublihoschet. Diese Variante ist deshalb zumindest kurzfristig nicht umsetzbar. Zudem wird zwingend ein zusätzliches Fahrzeug (Standardbus, 12 Meter Länge) mit entsprechender Kostenfolge benötigt.

2.1.2. Kleinbuslinie

Die Wirkungsanalyse hat aufgezeigt, dass zur Stabilisierung des gut nachgefragten Linienabschnitts Glarus–Näfels die Fahrzeuge (Standardbusse) der Linien 501 und 502 künftig im Bahnhof Glarus zu wenden sind. Zur Weiterfahrt Richtung Ennenda Seilbahn bzw. Glarus Pfrundhaus können sie damit nicht mehr eingesetzt werden. Diese Massnahme erlaubt eine längere Fahrzeit zwischen den Bahnhöfen Glarus und Näfels, womit die Anschlüsse wieder zuverlässiger sichergestellt werden können. Für den Regierungsrat hat die Stabilisierung der attraktiven und gut genutzten Hauptlinie Priorität.

Unter dieser Prämisse klärte die kantonale Fachstelle öffentlichen Verkehr, wie das öV-Potenzial des Oberdorfs (rund 1000 Einwohner und 300 Arbeitsplätze) sowie Ennendas künftig

attraktiver gestaltet werden könnte, um mehr öV-Nutzer anzusprechen. Dabei müssten sowohl die Alterszentren als auch die Aeugstenbahn mit dem übrigen öV-Netz ideal verknüpft werden.

Die Attraktivität und damit die Nachfrage nach einer neuen öV-Erschliessung lässt sich steigern, indem ein einfach merkbarer (Takt-)Fahrplan kombiniert mit tiefen Eintrittsbarrieren für den öV-Nutzer angeboten wird. Eintrittsbarrieren sind beispielsweise Voranmeldungen von Fahrten mit Rufbussen per Telefon oder App oder Zuschläge zur Nutzung eines bestimmten Angebots. Diese lassen eine spontane Reise nicht zu bzw. verteuern sie. Insbesondere zur Bedienung von Alterszentren und vergleichbaren Institutionen wären solche Angebote ungeeignet, da die Eintrittsbarriere zu hoch liegt. Die Möglichkeit eines Rufbusses wurde deshalb nicht weiterverfolgt.

Als weitere Möglichkeit könnten die beiden Linienabschnitte mittels einer neuen Kleinbuslinie Ennenda Seilbahn–Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus mit fixem Fahrplan ohne Taktlücken an den Bahnhof Glarus angebunden werden, sodass die Bahnanschlüsse von/nach Ziegelbrücke und Schwanden erreicht werden. Faktisch würden damit Ennenda und das Oberdorf mit einem sauberen Stundentakt an den Bahnhof Glarus angeschlossen. Dazu würde sich ein Kleinbus aus wirtschaftlichen Gründen wie auch aufgrund der teilweise engen Strassenverhältnisse für diese Linie weitaus besser eignen als die heute eingesetzten Standardbusse. Die Zuverlässigkeit, Attraktivität und Auslastung der Linie würden damit gesteigert. Mit dieser Lösung könnten die Forderungen der Gemeinde Glarus unter Einhaltung des von der Landsgemeinde 2012 beschlossenen Mengengerüsts erfüllt werden. Der jährliche Abgeltungsbetrag für die Kleinbuslinie (Montag–Freitag: 15 Kurspaare; Samstag: 12 Kurspaare; Sonntag: kein Verkehr) würde sich auf etwa 200'000 Franken belaufen.

Der Regierungsrat hat die Einführung der Kleinbuslinie sorgfältig geprüft. Die vom Landrat geforderte Wirkungsanalyse zeigt, dass die Busse der Linien 501 und 502 zugunsten der Stabilisierung des gut frequentierten Linienabschnitts Glarus–Näfels zukünftig nicht mehr bis Ennenda Seilbahn bzw. Glarus Pfrundhaus eingesetzt werden sollen. Die geforderte Wirtschaftlichkeit auf den beiden Linienabschnitten wird klar verfehlt und deren Aufhebung ist deshalb folgerichtig. Die Einführung einer Kleinbuslinie wäre eine Ortsverkehrslinie des nicht abgeltungsberechtigten Regionalverkehrs gemäss Artikel 10 öV-Gesetz mit zusätzlichem Fahrzeugbedarf. Diese kann aber nur mit sehr hohen Kosten betrieben werden. Der Regierungsrat erachtet den Betrieb einer solchen Linie als wirtschaftlich unverhältnismässig und hält deshalb an der ersatzlosen Aufhebung der beiden Linienabschnitte fest. Er weist zudem darauf hin, dass Ennenda mit seinem Bahnhof bereits halbstündlich ans öV-Netz angeschlossen ist.

2.2. Alternativen Glarus Süd

Bei den fraglichen Linien(abschnitten) in Glarus Süd war die Ausgangslage aufgrund des beschränkten Potenzials an öV-Nutzern, des drohenden Verlusts der öV-Erschliessung sowie der finanziellen Auswirkungen anders. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Autobetrieb Sernftal AG (AS) wurden die folgenden Alternativen ausgearbeitet.

2.2.1. Linie 541 Elm Sportbahnen–Elm Steinibach

Der Linienabschnitt kann nur mit Fahrzeugen der Linie 541 sinnvoll abgedeckt werden. Um die Erschliessung des Ortsteils Steinibach weiterhin zu gewährleisten, soll die Anzahl Kurse von Montag bis Samstag unverändert beibehalten werden. Dabei werden sämtliche Kurse konsequent für die Hin- und Rückfahrt im Fahrplan publiziert. Das ist heute nicht der Fall. Wie bisher werden die Kursbusse von der Gemeinde wann immer möglich auch für den Schülertransport genutzt. Am Sonntag verkehren keine Busse analog den anderen Linienabschnitten im Kanton (z. B. Glarus–Ennenda/Pfrundhaus). Auf das entsprechende Einsparpotenzial von 38'900 Franken (Richtofferte AS) wird zugunsten der weiteren Erschliessung des Ortsteils Steinibach verzichtet.

2.2.2. Linie 543 Schwanden–Sool

Das Potenzial an möglichen öV-Nutzern in Sool ist beschränkt. Aus diesem Grund konzentrierten sich die Abklärungen zum Weiterbetrieb der Linie auf die heute zeitlich versetzten Schülertransporte zwischen Sool und Mitlödi. Ziel ist, die Schüler zukünftig weitestgehend mit den Linienbussen zu befördern, die Einsteigerfrequenzen damit zu steigern und die Linie so zu sichern. Dass Handlungsbedarf besteht, hat sowohl die Wirkungsanalyse als auch die Ankündigung des Bundes aufgezeigt, die Mitfinanzierung der Linie aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Kennzahlen per Dezember 2019 einzustellen. Der Bund beteiligt sich im Kanton Glarus mit 72 Prozent an abgeltungsberechtigten Linien des regionalen Personenverkehrs. In den Jahren 2018 und 2019 beträgt die Abgeltung dieser Linie jährlich 118'900 Franken. Der Bund beteiligt sich daran mit 85'608 Franken; der Kanton mit 33'292 Franken.

Folgende Abklärungen wurden durch die Fachstelle öffentlicher Verkehr getroffen:

Alternative Linienführung

Die Fahrzeugbreite der von der AS eingesetzten behindertengerechten Kleinbusse bedingt aufgrund des Engpasses zwischen zwei Wohnhäusern bei der Kantonsstrasse in Sool die unveränderte Linienführung Schwanden–Untersool–Sool Schulhaus. Der Einsatz der Fahrzeuge auf der Strecke Sool–Mitlödi–Schwanden ist aufgrund des oben erwähnten Engpasses bzw. einer fehlenden alternativen Wendemöglichkeit in Sool nicht möglich.

Verlängerung der bestehenden Linie 543

Die Benutzung eines Linienbusses (Kleinbus) von Sool nach Schwanden erscheint für Kindergärtler und Schüler anstelle der Nutzung eines separaten Schulbusses als zumutbar. Als unzumutbar für diese Altersgruppe wird jedoch das Umsteigen im Bahnhof Schwanden auf den Zug zur Weiterfahrt nach Mitlödi und dem damit verbundenen Fussmarsch (Querung der Kantonsstrasse) zum Kindergarten bzw. Schulhaus eingestuft. Zur Nutzung des Synergiepotenzials des kombinierten Linien-/Schulbusses muss daher die Linie 543 während der Schultage von Schwanden Bahnhof nach Mitlödi Schulhaus verlängert werden. Die Strecke misst rund 1,9 Kilometer je Richtung. Gemäss Vorabklärungen mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) lassen sich für die notwendige Konzessionsanpassung keine Schwierigkeiten erkennen.

Die Fahrzeugumläufe der Linie 542 Schwanden–Schwändi–Lassigen und 543 Schwanden–Sool sind betrieblich miteinander verknüpft. Die beiden Linien werden alternierend mit dem gleichen Fahrzeug bedient. Eine Testfahrt mit dem Kleinbus hat gezeigt, dass die Verlängerung der Linie 543 von Schwanden Bahnhof nach Mitlödi Schulhaus fahrplantechnisch möglich ist. Dabei müssen die Fahrzeiten des Linienabschnitts Schwanden Bahnhof–Sool Schulhaus bei den nach Mitlödi zu verlängernden Kursen so angepasst werden, dass sich für Anschlussreisende die Umsteigezeit beim Bahnhof Schwanden um rund fünf Minuten verlängert. Zudem kann die Linie 543 Schwanden–Sool nicht mehr in einem einheitlichen Takt angeboten werden, was in diesem Fall als zumutbar erachtet wird. Geplant ist der Betrieb unter Beibehaltung des heutigen Mengengerüsts zwischen Schwanden und Sool, jedoch unter Anpassung der jeweiligen Verkehrs- und Fahrzeiten in Abhängigkeit der Ausrichtung auf die Schülerbedürfnisse. Das Mengengerüst entspricht weiterhin dem Memorial der Landsgemeinde 2012, Variante „Voll Glarus Süd“ (S. 22, Ziff. 2.3.3.1).

Am 16. Mai 2018 bestätigt die Gemeinde Glarus Süd, dass mit diesem Konzept die Kindergärtler und Schüler der Ortschaft Sool zukünftig mit dem Linienbus nach Mitlödi befördert werden. Einzig zum Erreichen des Nachmittagsunterrichts muss weiterhin ein separater Schulbus von Sool nach Mitlödi eingesetzt werden. Die Rückfahrt der Schüler am Nachmittag erfolgt wiederum mit dem Linienbus.

Die Verlängerung der Kleinbuslinie vom Bahnhof Schwanden nach Mittlödi wurde von der AS mit zusätzlich 16'650 Franken (Richtofferte AS) zum heutigen Abgeltungsbetrag von 118'900 offeriert. Die entstehenden Mehrkosten für die Zusammenlegung der Linien- und Schülerbusse tragen zu höheren Frequenzen während der Schultage bei. Diese werden für den Weiterbetrieb der Linie dringend benötigt. Sool bleibt mit dieser Massnahme mit dem öV erschlossen. Dabei dürfte sowohl der Kanton mittels höherer Erträge auf der Linie 543 als auch die Gemeinde mit tieferen Kosten für Schulbusse profitieren. Vorausgesetzt die Frequenzen werden verbessert, besteht die Möglichkeit, dass sich der Bund künftig wieder an der Finanzierung der Linie beteiligt.

3. Weitere Massnahmen

Der am 24. Januar 2018 zurückgewiesene Antrag enthielt weitere (bisher unbestrittene) Massnahmen, welche vollständigkeithalber hier nochmals aufgeführt werden:

3.1. Sonntagsbetrieb Linie 501

Der Linienabschnitt Glarus–Näfels der Linie 501 rechtfertigt aufgrund der Frequenzen und des Kostendeckungsgrads von 57 Prozent den regelmässig geforderten Ausbau zur Bedienung der Linie am Sonntag. Mit dieser Massnahme kann das Kantonsspital wie auch Riedern neu sonntags ganzjährig erschlossen werden. Das Memorial der Landsgemeinde 2012, Variante „Voll Glarus“ (S. 21, Ziff. 2.3.2.1) sieht zwischen Riedern und Glarus einen Halbstundentakt von Montag bis Samstag vor. Riedern wird heute lediglich im Stundentakt von Montag bis Samstag bedient.

Die Abgeltungserhöhung aufgrund des Sonntagsbetriebs beträgt etwa 40'000 Franken pro Jahr.

3.2. Linie 541 Schwanden–Elm

Der Fahrplan Schwanden–Elm ist uneinheitlich und schwer merkbar. Teilweise verkehren Eilcourse ohne Bedienung aller Haltestellen. Auf dieser Linie wird aktuell ein Überangebot von jährlich 406'000 Franken durch den Kanton finanziert.

Aufgrund der Wirkungsanalyse ergibt sich mehrfacher Optimierungs- bzw. Anpassungsbedarf. Der Fahrplan Schwanden–Elm wird systematisiert, sodass alle Kurse nach denselben Taktzeiten verkehren und alle Haltestellen bedienen. Die Zusatzkurse von Montag bis Freitag werden auf die Hauptverkehrszeiten reduziert. Die Zusatzkurse tagsüber werden auf die touristische Wintersaison begrenzt. Die Kurse Elm Sportbahnen–Steinibach werden von Montag bis Samstag weitergeführt (vgl. Ziff. 2.2.1)

Die Abgeltungsreduktion beträgt gesamthaft etwa 137'800 Franken gemäss Richtofferte AS.

3.3. Linie 542 Schwanden–Schwändi–Lassigen

Auf dieser Linie wird aktuell ein Überangebot von jährlich 93'000 Franken durch den Kanton finanziert. Auf dem Linienabschnitt Schwändi–Lassigen sind die Frequenzen mit weniger als einem Fahrgast pro Kurs ungenügend. Bei der Suche nach Alternativen zur Streichung der Buslinie hat sich gezeigt, dass zwecks Schülertransport weiterhin fünf (statt wie ursprünglich beantragt vier) Kurspaare zwischen Schwändi und Lassigen eingesetzt werden müssen. Diese verkehren neu von Montag bis Samstag. Am Sonntag verkehren wie auch auf anderen Linienabschnitten im Kanton (Bsp. Glarus–Ennenda/Pfrundhaus) keine Busse. Das Angebot auf dem Linienabschnitt Schwanden–Schwändi bleibt unverändert und entspricht damit weiterhin dem Memorial der Landsgemeinde 2012, Variante „Voll Glarus Süd“ (S. 22, Ziff. 2.3.3.1).

Die Abgeltungsreduktion beträgt etwa 10'000 Franken gemäss Richtofferte AS.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die Gemeinden Glarus und Glarus Süd lehnen eine Kostenbeteiligung zum Weiterbetrieb der Linien ab. Beide Gemeinden verweisen auf das Memorial der Landsgemeinde 2012, in welchem die entsprechenden Linien(-abschnitte) im Mengengerüst des damaligen Rahmenkredits aufgeführt sind und daher auch künftig ohne Gemeindebeteiligung durch den Kanton und teilweise durch den Bund zu finanzieren seien.

Für den Regierungsrat ist ein Ausbau oder die Einführung von Linien ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden gemäss Artikel 10 öV-Gesetz ausgeschlossen, sofern diese weder unter den abgeltungsberechtigten Regionalverkehr noch unter den Landsgemeindebeschluss 2012 fallen. In jedem Fall müssen die Massnahmen verhältnismässig sein. Bei der geprüften Kleinbuslinie Ennenda–Glarus–Pfrundhaus handelt es sich um eine neue, nicht abgeltungsrechtigte Ortsverkehrslinie des regionalen Personenverkehrs, welche nach Auffassung des Regierungsrates nur mit unverhältnismässig hohem Aufwand betrieben werden kann.

Der Regierungsrat rechnet für die beantragten Anpassungen (vgl. Ziff. 6) mit einer Abgeltungserhöhung zulasten des Kantons von insgesamt 66'650 Franken. Das Angebotskonzept würde mit dem Sonntagsbetrieb der nachfragestarken Linie 501 Glarus–Riedern–Näfels an Attraktivität gewinnen, da mit diesem neu das Kantonsspital wie auch Riedern täglich an das öV-Netz angebunden werden können. Der von der Landsgemeinde 2012 gesprochene Finanzrahmenkredit von 6,97 Millionen Franken zum Betrieb des öffentlichen Verkehrs kann weiterhin eingehalten werden.

Tabelle 1: Zusammenstellung Abgeltungsentwicklung beantragte Anpassungen in Franken pro Jahr

<i>Linie</i>	<i>Massnahme</i>	<i>Kosten / Einsparungen (Fr.)</i>
501	Einführung Sonntagsbetrieb Glarus–Riedern–Näfels	40'000
541	Systematisierung des Fahrplans inkl. Anpassung Zusatzkurse	-137'800
	Weiterbetrieb Linienabschnitt Elm Sportbahnen–Steinibach	38'900
542	Anpassung Linienabschnitt Schwändi–Lassigen	-10'000
543	Weiterbetrieb Linie Schwanden–Sool inkl. Verlängerung nach Mitlödi	135'550
	<i>Total</i>	<i>66'650</i>

Bei den Beträgen in Tabelle 1 handelt es sich um die effektiven, durch den Kanton zu finanzierenden (Zusatz-)Kosten bzw. Einsparungen, welche sich aufgrund der Massnahmen ergeben.

Der Regierungsrat wird das Busangebot in vier Jahren nochmals aufgrund einer Wirkungsanalyse überprüfen.

5. Konsultation öV-Kommission

Die Prüfung der Alternativen zur Streichung der Buslinien wurden am 22. Mai 2018 der öV-Kommission vorgestellt. Zusammengefasst wurden folgende Rückmeldungen dazu abgegeben:

Die Kommission begrüsst die unter Ziffer 6 beantragten Anpassungen sowie zusätzlich die Einführung der Kleinbuslinie Ennenda–Glarus–Pfrundhaus. Positiv bewertet wurde, dass das Gesamtangebot mit dem zusätzlichen Mengengerüst der Alternativen sowie den Anpassungen den Finanzrahmenkredit gemäss Beschluss der Landsgemeinde 2012 nicht übersteigt. Aus touristischer Sicht wurde zwecks Erschliessung der Aegustenbahn bedauert, dass der

Sonntagsbetrieb bei der Kleinbuslinie fehlt. Eine Mehrheit der Kommissionsmitglieder würde eine Mitfinanzierung der Gemeinden begrüßen.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, die folgenden Anpassungen am öV-Konzept (Beschluss der Landsgemeinde 2012) zulasten des Kantons zu beschliessen:

Linie 501

- *Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof–Ennenda Seilbahn wird eingestellt.*
- *Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof–Riedern–Näfels-Mollis Bahnhof wird auf den Sonntag ausgedehnt.*

Linie 502

- *Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus wird eingestellt.*

Linie 541

- *Der Fahrplan Schwanden–Elm wird systematisiert, sodass alle Kurse nach denselben Taktzeiten verkehren und alle Haltestellen bedienen.*
- *Die Zusatzkurse Montag–Freitag werden auf die Hauptverkehrszeiten reduziert.*
- *Die Zusatzkurse tagsüber werden auf die touristische Wintersaison begrenzt.*
- *Der Linienabschnitt Elm Sportbahnen–Steinibach wird mit aktuell fünf Kurspaaren von Montag bis Samstag bedient.*

Linie 542

- *Der Linienabschnitt zwischen Schwändi Post und Lassigen wird mit aktuell fünf Kurspaaren von Montag bis Samstag bedient.*

Linie 543

- *Die Linie Schwanden Bahnhof–Sool Schulhaus wird während den Schultagen von Mitlödi bis Schwanden verlängert.*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Andrea Bettiga, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*